

Aschara, Eckardtshausen und Illeben, über Gräfentonna nach Langensalza geführt werden sollte, erfuhr das Postwesen für Gräfentonna insofern eine Änderung, als die Omnibuspost aufgehoben und ein täglich zweimal kursierendes Privatsuhrwerk, dem Ökonomen Karl Panse in Tonna übertragen, zwischen Tonna und Langensalza eingerichtet wurde. Diese Einrichtung hatte nur kurzen Bestand, da sie nicht rentierte. An ihre Stelle trat eine zweimal täglich kursierende Botenpost zwischen Langensalza und Tonna, welche am 15. Dez. 1870 nach Herbsleben verlängert wurde. Dieselbe kam aber schon am 1. Sept. 1871 in Wegfall. Es wurde ein Privatsuhrwerk zwischen Herbsleben, Tonna und Bahnstation Ballstädt eingerichtet und dem Besitzer desselben, Landwirt Oswald in Herbsleben, die Beförderung der Postsendungen übertragen.

Die bereits bestehende Botenpost zwischen Tonna und Langensalza aber wurde am 18. Okt. 1871 durch ein täglich einmal kursierendes Personensuhrwerk des Ökonomen Haun zu Burgtonna ersetzt, zu Ende Januar 1873 aber wieder durch eine Botenpost vertauscht. Nach Beseitigung auch dieser sowie der eingerichteten Botenpost von Tonna nach Ballstädt wurde am 1. Nov. 1879 die Beförderung von Postsendungen dem Geschirrhalter Karl Helbing zu Gotha übertragen, dessen Privat-Personensuhrwerk bis zur Eröffnung der Ballstädt-Herbsleber Eisenbahn (am 15. Dez. 1889) die Strecke von Herbsleben über Tonna nach Bahnhof Ballstädt befahren hat. Während dieser Zeit bestanden täglich 3 Beförderungen von Postfachen nach Ballstädt (Abgang von Tonna morgens 7 Uhr, Ankunft nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr durch Omnibus; durch Postbote vormittags 10 Uhr, Ankunft 1 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags und 5 Uhr nachmittags, Ankunft 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends) und täglich zwei nach Herbsleben und Großfahner (durch Botenpost und Omnibus).

Seit dem 1. Febr. 1868 ist mit der Postanstalt zu Gräfentonna auch eine Telegraphenstation und seit dem 15. Aug. 1888 eine Telephonstation vereinigt. Die 1. Telegraphenleitung hatte folgenden Kurs: Gotha via Langensalza Gräfentonna, Langensalza, Tennstädt, Straußfurt, Sömmerda, Weissenensee; die 2.: Erfurt, Gotha, Gräfentonna, Langensalza, Mühlhausen u. s. w. bis Kassel; die 3. seit 29. Aug. 1885: Mühlhausen, Langensalza, Gräfentonna (Großfahner seit 10. Sept. 1885), Herbsleben, Tennstädt, Walschleben, Erfurt bis Leipzig.

Telegramme von Tonna nach Gotha gehen demnach über Erfurt. Die Telephonleitung verbindet Tonna mit Burgtonna.

Postbeamte zu Gräfentonna: von 1854 bis 16. Mai 1866: Karl Ernst Haage, Apotheker, Thurn- und Taxischer Postexpedient;